

39. Scharnhorst.

(Ernst Moritz Arndt.)

Wer ist würdig unsrer großen Toten,
die einst ritterlich fürs deutsche Land
ihre Brust dem Eisen boten?
wen erkennen sie als rechten Boten
aus dem alten Vaterland?

Wer mag Hermann seine Rechte reichen
und der Väter Angesichte schauen?
Wahrlich, keine von den bleichen
Seelen, die vor jedem Sturmwind streichen,
die zermalmt schier das Graun.

Nur ein Held mag Heldenbotschaft tragen,
darum muß der Deutschen bester Mann,
Scharnhorst muß die Botschaft tragen:
Unser Joch, das wollen wir zerbrechen
und der Rache Tag bricht an.

Heil dir, edler Bote! hohe Weihe
gibt dein Gang dem deutschen Waffenspiel;
jeder wird ein Held in Treue,
jeder wird fürs Vaterland ein Leue,
wenn ein solcher blutig fiel.

Heil dir, edler Bote, Männerpiegel!
Biedermann aus alter deutscher Zeit;
ewig grünt dein Grabeshügel
und der Ruhm schlägt seine goldnen Flügel
um ihn bis in Ewigkeit.

40. Des Volkes Not.

(Gustav Freytag.)

Die furchtbare Schlacht bei Wauzen kam, der Waffenstillstand folgte.
Sorgenvoller wurde der Blick der Preußen. Ströme von Blut waren ge-
flossen, ihr Heer zurückgedrängt, der Kaiser schien für irdische Waffen un-
besiegbar. Und doch, obgleich gerade die Klügsten einige Wochen finster in
die Zukunft schauten, dem Volke erhielt eine richtige Empfindung das Selbst-